

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Joachim Wäger an August Hermann Francke.

Wäger, Joachim

Potsdam, 13.02.1726

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 468 : 19

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-265055

Mein Freundster Herr Professor

Es ist gleich ein langer Disputat und einen weit-
läufigen Brief an Sie, Gesellschaften angehängt
und fast zu Ende gebracht, aber der Zufall ist
nicht mit der Succession des Briefs. Sie dürfen
dabei gar nicht vergessen bleiben: so behalten
unserer Ordre durch den Herrn Hofmeister
Rath von Marshall in volle Freigabe von
und kein anderer. Da sind Sie ganz in Anspruch
und außer mir selbst. Geben aber so gleich die
Antwort, weil mich Gott im Himmel dazu haben
so dass ich nun nicht abfliegen, ja, wenn
aber ist und offenbar wie ich manibus

PA

pedibusque cum me abgerissen habet. Welcher
 auch der Herr Jesu Christe Rath vorstehende und
 mich zu mir sagte: er behüte mich anständig
 er habe solchen guten Concept von mir daß
 er ihn nicht besser haben könnte. Von mir war
 er sonst überzeugt daß ich allein Gottes
 Ehre und des Reiches Dingen suchte.
 Darum hat Herr Morneus der ob zu mir
 auf der Thier kam, gesagt darmit (wie er
 schon vorher vth. mal gesagt) ich sollte es
 in Gottes Namen über mich nehmen. Gab
 mir auch gleich einen Brief von dem
 Hn. Grobte Gedeon, der von seiner Anzucht
 was wissen wolte sondern mich nicht auf
 die 3te Seite verwies. Was ich den Hn.
 Morneum begeben wil, sende ein neuer Brief
 von Hn. Justenwiden vom 9ten Febr:
 Wo steht ich nun hin, da ich von allen Dingen
 gleich am Anfang bin und nun auf mit dem
 Lügner meines Lebens. Willens bin ich mich?

Gern dein Willkür gescheh! Der Herr von Mar-
schall sagt er habe Ordre vom König anzu-
erkennen an den Hrn. Präsidenten von Krieger-
sachen zu schreiben mir unverzüglich die Ve-
cation zu schicken. Lass mir auf das ich an
fr. Gesellschaften nicht laßend. Geht beifügen
und mir mein Testimonium, aus beiden sollte
nachher dann auf hinmit ob gleich noch mehr
meinen Willen habe, ihm erollen mir so
schickt es zu geben als ich es verdient, nicht
gefragt an alle meine kleinen Väter
in Halle. Das ich jetzt mir ein halbes
Dutzend übrig hätte mein kindliches Geht auch
aus zu schicken, so aber nicht möglich weil die
Anzahl abgehen wird.
Was den Dorystag mit dem Herrn Molken betrifft
so bin darin völlig einig mit fr. Gesellschaften, und
wende es so gleich sieht Mars. Mittag mit dem
Herrn von Marschall communicieren. Er hat ein
so gutes und auch lebendiges Gedächtnis als unter
wo Studiosos kaum einen. Vera scribo.

Nur Sorge ich, daß er sich sehr weigern wird es
zu acceptiren, indem ich ihm schon oft mal davon
gesagt habe. Mit dem Testimonio bitte
michmal zu eilen, weil er D. A. M. selber
sehr eilfertig wollen im vorigen Stande haben
und wolte der Herr von Marshall jetzt
von einem Examine wissen, das würde
viel zu lang werden, so kann, wie er sagt,
bloß ein Testimonium und die Königl.
Ordre an die dahin giengen muß auf über.
geordneter Vocation so gleich unzugänglich
zu ordiniren. Ich gebe die ganze Sache
in der Hand Gottes sein und habe das gut
Abkommen zu meinem Vater im Himmel
so werde mir die große Abstattung meines
Eingebots und die geringe ganz unbekannt. Die
Proaction meines Gemüths nicht verlassen
lassen. Verbleibe ich Ihnen
Ihr. Hochachtungsvoll

Gotha
d. 13. Febr.
1726

zu Leipzig fil.

gegeben am 13.
J. Hager.